

# WALK & More



unterwegs

Deutsch-tschechische Fahrradtour im Sudetenland

was uns bewegt

Neuer Bundesjugendbeirat | GPS-Gewinnaktion

jugend & politik

Lebensmittel - Mittel zum Leben?

mit Wandkalender  
2011

8-0 • info@wanderjugend.de • www.wanderjugend.de (Junges Wandern)

Outdoor-Kids-Erlebnisrucksack mit viel Spielmaterial • 1 Slackline-Set 25 m • Spanngurt, Rundschnellen etc. für niedrige Seilelemente • Audio-Video-Recorder • 10 VauDe Biwaksäcke • 8 VauDe MarkII Trekking

• 1 GPS-Gerät Magellan • 11 Paar Schneeschuhe • 6 Funkgeräte • 2 Hordentöpfe • 2 Hockerkocher

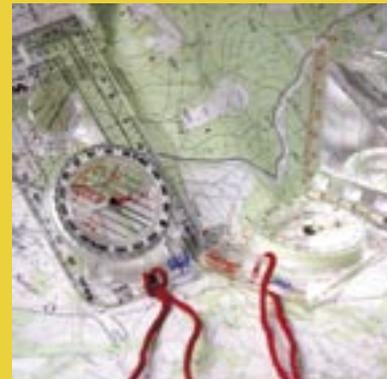
• Klettermaterial für 12 Personen • 12 Kinderklettergurt und Helme • 10 GPS-Geräte

Material. Für Mitglieder kostenfrei! Fon 0561.400 49

Abenteuer und auf Tour gehen? Euch fehlt das Material? Wir haben Auslei



Rundschnellen und Schängel für niedrige Seilelemente



Slackline Set



Audio-Video-Recorder

Viele der DWJ-Ausleihmaterialien wurden mit Unterstützung der Stiftung Wanderjugend angeschafft. Anträge von DWJ-Mitgliedsgruppen über 200,- Euro können bis zum 31.10.2010 an die Stiftung gestellt werden. Anträge bis 200,- Euro können jederzeit gestellt werden.

www.stiftung-wanderjugend.de

# vorwort inhalt

## Liebe Leserin, lieber Leser,

erinnerst Du Dich an Deine letzte Mahlzeit? Frühstück, Mittag-, Abendessen oder einen Snack zwischendurch? Wenn Du noch weißt, was Du gegessen hast, kannst Du auch sagen, was in diesem Produkt drin war? Vielleicht ist die Zutatenliste so lang, wie die des Kinderjoghurts „Yoco Tornado Erdbeer“ von Nestlé:

*Joghurt, Apfelpüree, Magermilch, Zucker, Erdbeermark, modifizierte Stärke, Glukosesirup, Gelatine, Emulgator E 472b, Säureregulator: (Ascorbinsäure, Citronensäure, Natriumcitrate), Molkenmineralstoffkonzentrat, Aroma, Rote Betsaftkonzentrat, Farbstoff (Echtes Karmin, Anthocyane), Verdickungsmittel, (Guarkernmehl, Xanthan) Wasser, Stickstoff.*

Beachtlich! Ach so, die Schriftgröße ist nur rein zufällig an die des Originalproduktes angelehnt. Kein Wunder, dass es schwer ist, hier den Überblick zu behalten. Noch interessanter wird es bei der Herkunft der einzelnen Bestandteile. Was haben die Kühe gefressen, die Deine Milch produziert haben? Woher weiß ich, dass mein lecker aussehendes Wienerschnitzel nicht ein „Klonschnitzel“ ist. „Klonschnitzel“ steht für Fleischprodukte, die aus Tieren wie Dolly produziert werden. Dolly - klingt es? Das erste Klonschaf, das 1996 noch weltweit für Aufregung und Empörung sorgte, hat mittlerweile schon sehr viele überwiegend amerikanische Freunde – Schafe, Schweine und Rinder, die ganz gewöhnlich in der Fleischindustrie verarbeitet werden. Deren Endprodukte durchaus auch nach Europa importiert werden.

Lebensmittel – Mittel zum Leben? Diese Frage müssen wir uns ganz ernsthaft stellen. Was essen wir eigentlich? Was machen diese veränderten, künstlich hergestellten Zutaten und Produkte mit uns. Welche Unverträglichkeiten, Allergien, langfristigen Veränderungen für uns und unserer Umwelt entwickeln sich? Welchen Einfluss haben wir als Endverbraucher auf das, was in unseren Lebensmitteln drin ist und wie sich dessen Produktion auf die Umwelt auswirkt? Streng genommen haben wir noch nicht mal das Recht zu wissen, was drin ist. Die Kennzeichnungspflicht auf Produkten umfasst längst nicht alles, was tatsächlich drin ist bzw. woher die Produkte stammen.

Mit dem Schwerpunktthema „Lebensmittel - Mittel zum Leben?“ möchten wir, auch wenn wir nur einen winzigen Bereich des gesamten Themas beleuchten, anregen, sich mit den Inhalten und Produktionsweisen auseinanderzusetzen, bewusst einzukaufen und Kinder und Jugendliche für ihr Essen sensibel zu machen.

Neben dem Schwerpunktthema bewegen uns diesmal auch Kooperationen, welchen Vorteil sie bringen und in welchen Bereichen machen sie Sinn. Der neu gewählte Bundesjugendbeirat berichtet von seiner ersten Klausurtagung Ende Mai und wir gratulieren der AG Spielschar des LV Hessen zum 50. Geburtstag!!!

Eure



Andrea Metz | Bildungsreferentin DWJ Bund



## 4 unterwegs

Und sie dreht sich doch - Deutsch-tschech. Fahrradtour

## 8 was uns bewegt

Naturverträgliches Geocaching - Jugendliche zeigen wie 's geht | Kooperation | Der neu gewählte Jugendbeirat | Wir werden 50 - Die AG Spielschar feiert 50. Jubiläum | Termine 2010 und 2011 DWJ Bund

## 12 familie

## 13 jugend & politik

Analoge Lebensmittel - Produkte der Zukunft? Gentechnik? Nicht mit uns!

## 16 basics

Aktiv gegen Gentechnik, Lebensmittelimitate & Co.!

## 18 kreuz & quer

Internet- und Basteltipps, Wettbewerbshinweis

## 19 shop

### Die Adressen der neuen Jugendleiter/-innen

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass alle, besonders die neuen Jugendleiter/-innen und Amtsinhaber/-innen die WALK & more erhalten. Liebe Hauptjugendwarte/-innen, Jugendleiter/-innen, Geschäftsstellen bitte sendet uns die Adressen und E-Mail-Adressen der „Neuen“ und alle Adressaktualisierungen. DANKE!

**Titelbild:** Bundesjugendbeirat April 2010, Andrea Metz

**Bilder oben:** Käse, Berwis | pixelio.de

Bundesjugendbeirat, Klausurtagung, Elisabeth Schmidt

### Impressum

WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel  
Fon: 0561. 400 49 8-0, Fax: 0561. 400 49 8-7  
E-Mail: [info@wanderjugend.de](mailto:info@wanderjugend.de)  
Internet: [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de), [www.jugend-wandert.de](http://www.jugend-wandert.de), [www.outdoor-kids.de](http://www.outdoor-kids.de)  
V.i.S.d.P.: Jörg Bertram  
Redaktion & Layout: Andrea Metz  
Mit Beiträgen und Bildern von: Jörg Bertram, Heike Buberl-Zimmermann, Michael Kaminski, Andrea Metz, Barbara Schmidt, Elisabeth Schmidt, Luise Steglich u. a.  
Druck: Printec Offset GmbH, Kassel  
Redaktionsschluss Herbstaussgabe: 15.08.2010  
ISSN: 1437-4676

Für Jugendleiter/-innen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der Deutschen Wanderjugend Bund wieder.  
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.





## „Und sie dreht sich doch!“

### Deutsch-tschechische Fahrradtour auf den Spuren der Geschichte des Sudetenlandes

Verschwundene Dörfer, Reste alter Besiedelungen, tägliche Grenzüberquerungen, nette Städtchen und persönliche Begegnungen in der Gruppe und mit Menschen am Weg oder Zeitzeugen lassen eine Fahrradtour durch das Sudetenland zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Jeder Tag bringt neue Einblicke in dieses vom 20. Jahrhundert geprägte Land und seine Menschen.

Das Sudetenland – eine wunderschöne Landschaft, die sich entlang der bayerisch/sächsisch-böhmischen Grenze erstreckt und eine sehr bewegte Geschichte aufweist. Münchner Abkommen, Vertreibung und Eiserner Vorhang sind die Stichworte, die den meisten jungen Menschen im Kontext des 20. Jahrhunderts aus dem Geschichtsunterricht bekannt sind. Nach der Grenzöffnung lassen sich die Spuren vieler Jahrhunderte vor Ort in ausgiebigen Radtouren und Wanderungen mit allen Sinnen erleben.

#### Acht Reisende aus Deutschland und Tschechien

Acht junge Erwachsene aus Deutschland und Tschechien machen sich deshalb im Sommer 2009 gemeinsam auf, um sich zehn Tage näher mit den Spuren der wechselvollen deutsch-tschechischen Geschichte im Sudetenland zu beschäftigen. Vom Grenzbahnhof Furth im Wald bzw. Domazlice/Taus im Bayer. Wald geht es die Grenze entlang bis nach Litvinov im Erzgebirge.

Mehr oder weniger volle Regionalzüge bringen die Teilnehmer/-innen zu ihren Ausgangsorten im Bayerischen bzw. Böhmischem Wald. Dicht gedrängt zwischen Gepäck, Fahrrädern und einer bunten Schar internationaler Mitreisender findet das allererste Kennenlernen statt. Denn so bunt die Mitreisenden zusammengesetzt sind, so bunt ist auch unsere Gruppe.

Unsere Reise beginnt im Zug. 65 Jahre zuvor hatten Züge auf den gleichen Strecken zunächst 1938 die deutschen Soldaten als Besatzer und dann ab 1945 die vertriebenen Sudetendeutschen auf dieser Bahnlinie transportiert. Nur schwer kann man sich – trotz der stickigen und heißen Luft in den überfüllten Zugabteilen – heute vorstellen, wie es den Menschen damals zumute gewesen sein muss und was die Steine, Schienen, Wege und Bäume am Wegrand schon alles gesehen haben

an menschlichem Leid, aber auch an kleinen Gesten der Zuwendung. So dreht sich das Rad der Geschichte, der wir in den folgenden Tagen nachfahren wollen.

Seit ca. 20 Jahren herrscht wieder reger Grenzverkehr auf der Strecke München/Regensburg-Pilsen/Prag. Reisende bewegen sich frei auf beiden Seiten der Grenze, lernen sich kennen und unterhalten sich in einem bunten Gemisch verschiedener Sprachen.

#### Annäherungen

Am späten Nachmittag bewegen wir uns endlich auf unseren eigenen Rädern los. Erster Zielpunkt ist nach etwa 20 km und den ersten Steigungen die Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Nach dem Abendessen erwarten uns ein ausführliches Kennenlernen und eine erste Annäherung an das Thema. Wir sammeln die verschiedenen Zugänge zum Thema der Tour und entdecken, dass auch einige Enkel von Vertriebenen unter uns sind. Ausführlich machen wir uns mit der deutsch-tschechischen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert vertraut.

Seit Jahrhunderten gehörten die bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Zuge der mittelalterlichen Landrodung überwiegend deutsch besiedelten Gebiete an den Grenzen der Tschechischen Republik zu den Ländern der Böhmischem Krone. Hitlers Expansionspolitik verleibte sie

1938 gewaltsam nach dem Münchener Abkommen dem Deutschen Reich ein und veranlasste eine Vertreibung der Tschechen aus den Grenzgebieten. Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte – auch als Antwort auf die nationalsozialistischen Vernichtungspläne – die Vertreibung der Sudetendeutschen. Jahrhunderte des friedlichen Zusammenlebens fanden ein leidvolles und gewaltsames Ende. Nach Zusammenbruch des Kommunismus und Öffnung des Eisernen Vorhangs kann heute wieder aufeinander zugegangen werden, um eine friedliche Nachbarschaft im Herzen Europas neu zu begründen.

Dies gelingt uns in der Gruppe gut. Mit großer Offenheit werden vergessene Orte erkundet, mit Zeitzeugen diskutiert und sich untereinander ausgetauscht.

Da wir für die Annäherung an die Geschichte in Waldmünchen auch den Samstagvormittag eingeplant haben, können wir in Ruhe das heftige Gewitter der Nacht und des Vormittags abwarten.

Dennoch begleitet uns auf unserem ersten Radtourabschnitt über Gräfenried und Rybnik noch trübes, schauerhaftes Wetter und aufgeweichte Wege, die uns nur einen verlassen Friedhof und das zugehörige Dorf näher erkunden lassen: Grundmauern verfallener Häuser zwischen den nassen Brennesselstauden, ein malerisches Tor zu einem Friedhof, auf dem nach vielen Jahren auch 2007 wieder jemand begraben wurde.

### Begegnungen

Weg und Wetter sind weiterhin gegen uns. Schlamm und Regen bremsen uns so, dass wir gegen Abend umorganisieren müssen. So legen wir das letzte Stück unserer Tagesetappe (dank der tatkräftigen Unterstützung der Hauptjugendwartin im OWV) von Schwarzach/Grenze bis Waidhaus im Bus zurück. In der Pension erholen wir uns und treffen am Morgen überraschend eine Gruppe Sudetendeutscher, die gerade ihr jährliches Treffen abhalten. Gisela, eine der Sudetendeutschen, erzählt uns sehr lebendig und ohne Verbitterung von ihrem Heimatdorf Hurka im Sudetenland. Es ist spannend, ihr zuzuhören. Dass sie schon 80 Jahre alt ist, können wir kaum glauben. Sie kommt alle ein bis zwei Jahre in die Gegend, um sich mit alten Bekannten und Nachbarn zu treffen. Dann essen sie Heidelbeerkekchen, der für das Sudetenland typisch ist, und tauschen sich über Altes und Aktuelles aus. Schon einige Jahrzehnte nach der Vertreibung finden immer wieder freundliche Begegnungen zwischen Vertriebenen und den neuen Bewohnern jenseits der Grenze statt. Auch von Besuchen der neuen tschechischen Bewohner/-innen in der neuen Heimat der Sudetendeutschen hören wir staunend. Einige Kirchen werden nach Ende des Kommunismus und nach Öffnung der Grenzen vor allem im vereinten Europa in deutsch-tschechischen Kooperationen gepflegt und renoviert.

### Improvisieren und Umplanen

Nach einigen Radreparaturen geht es an alten Wegmarkern vorbei über Georgenberg wieder zur Grenze, wo auch die Naab entspringt.

Ein sehr schönes Stück, das wir dank einer Regenpause auch leidlich genießen können. Vor der letzten Abfahrt bricht dann nochmals ein heftiges Gewitter los, das wir singend in einer Schutzhütte mitten im Wald abwarten. Solche Erlebnisse verbinden. Doch dann stürzt eine Leiterin unglücklich, was am nächsten Tag dazu führt, dass wir anstelle der Fahrräder in Bärnau auf einen Minibus umsatteln. Das Wetter, die aufgeweichten Wege und der Unfall, aber auch das eher gemächliche Tempo unserer Gruppe für die im bergigen Gelände eher ehrgeizigen Etappenziele von 40 bis 70 km am Tag legen uns dies nahe.

Die alte Wirtin, bei der wir untergebracht sind, erzählt von der Aufnahme der Vertriebenen aus den Dörfern kurz hinter der Grenze, die versuchten, noch einige Sachen aus ihren Häusern mitnehmen zu können.

### Unterwegs in Eger/Cheb und Franzensbad

Unser Weg führt weiter über Waldsassen, das – an alte Handelsbeziehungen anknüpfend – wieder eine Partnerschaft mit Eger/Cheb pflegt. Herr Juba, Vorsitzender des deutsch-tschechischen Stammtischs, erzählt von den Hürden der Anfänge und dem neuen Miteinander zwischen Egerländern und Oberpfälzern. Die beiden einnehmenden Städte schauen wir uns am nächsten Tag ausführlich an, vor allem Eger, das eine reiche Stadtgeschichte mit vielen Spuren deutscher Besiedlung aufweist. Eine Führung durch die engen Gassen und über die renovierten Plätze und Paläste, in denen einst auch der legendäre Feldherr Wallenstein ermordet wurde, lohnt sich. Im städtischen Friedhof befindet sich mittlerweile auch ein deutscher Soldatenfriedhof sowie ein alter Teil, wo sich unter Bäumen noch zahlreiche einge-



wachsene deutsche Grabsteine finden. Mit Bleistift und Papier nehmen wir uns hier die Zeit, diesen stummen Zeitzeugen zu lauschen, die uns immer wieder am Wegrand begegnen und oft einzige Überbleibsel der alten Siedlungen sind.

Dann flanieren wir durch das viel besuchte Franzensbad mit seinen Heilquellen. Natürlich probieren wir das edle Nass, doch den meisten verzieht es den Mund wegen des salzigen Geschmacks. Eine kleine Wanderung zum so-

diesen rauen Grenzgebirgen kompensiert werden konnte. So eroberte die Natur Stück für Stück Kulturland zurück, das heute wildromantisch zum Wandern und Radfahren sowie zum Erholen einlädt. Besonders im Erzgebirge ist es kaum vorstellbar, dass diese Bergbau- und Musikinstrumentenbauregion noch vor 100 Jahren zu den dichtesten besiedelten Gebieten in Mitteleuropa gehörte.

### Ein Nebeneinander von Anmut und Verfall

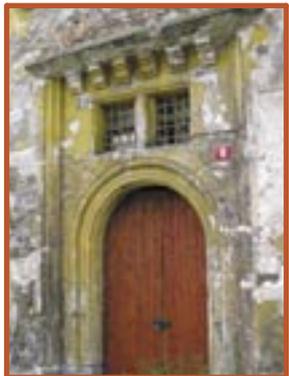
Unser Minibus rollt weiter. Nach einer Nacht in Johanngeorgenstadt, die, wie die ganze Gegend, vom Bergbau gezeichnet ist, stand Jachymov/Joachimsthal auf dem Programm. Durch seine Radonfunde bekannt geworden, dient es heute noch als Heilbad. Madame Curie und eine weitere Reihe von Wissenschaftlern widmeten sich dort der Erforschung des neuen Elements. Heute lädt ein kleines Museum zum Verweilen ein.

Doch der Uranabbau hat das Tal von Jachymov/Joachimsthal nachhaltig geprägt und in der Zeit des Kommunismus ein dunkles Kapitel Geschichte geschrieben, da politische Gegner Zwangsarbeit leisten mussten. Ein Denkmal vor der Kirche erinnert an die einzelnen Stollen und ihre Opfer.

Trotz ihrer landschaftlich reizvollen Lage ist diese Gegend touristisch noch wenig erschlossen, weshalb nur wenige Menschen in der Stadt Arbeit finden und dort wohnen bleiben. So ergibt sich ein etwas bizarr anmutendes, architektonisch interessantes Nebeneinander von heruntergekommenen Pensionen und blitzenden Kuranlagen, leer stehenden Häusern und alten renovierten Fassaden.

### Zeitzeugnisse

Nach den vielen landschaftlichen Zeugnissen besucht uns am Abend Pfarrer Helmut G. als Zeitzeuge der Vertreibung in Oberwiesenthal. Er wurde als Zwölfjähriger im Juni 1945 mit seinen Eltern zu Fuß über die Grenze vertrieben. Nach dem Sonntagsgottesdienst hing ein Plakat aus, das die Bevölkerung anwies, sich bis zum nächsten Tag eine Aufenthaltsgenehmigung zu besorgen. Diese bekamen nur besonders wichtige Berufsgruppen, wie z. B. Feuerwehrleute. Alle anderen sollten am nächsten Tag mit beschränktem Gepäck abgeschoben werden. Da der Vater von Pfarrer G. zwar Schuhmacher, aber einfacher Genosse in der NSDAP gewesen war, wurden auch sie ausgewiesen. Sie hat-



nannten „Vulkan“ rundet den Tag ab, den wir in der Jugendherberge Bad Brambach ausklingen lassen.

### Stadtrallye in Kraslice

Am nächsten Tag stand Kraslice auf dem Programm, eine alte Musikinstrumentenbaustadt im Erzgebirge. Einige Bewohner hatten als Facharbeiter/-innen hier bleiben dürfen bzw. viele mussten hier auch bleiben, um die Industrie fortzuführen. In einer Stadtrallye versuchen wir, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, was sich nicht immer ganz einfach gestaltet. Bisweilen werden bis heute vorherrschende Ressentiments sichtbar. Jahrzehnte des eher feindlichen Nebeneinanders und der Propaganda hinterlassen ihre Spuren.

Nach einem Picknick an der sächsischen Grenze fahren wir über alte Militärstraßen durch verlassene Waldgebiete nach Rolava/Sauersack, das einst 1.500 Einwohnern zählte. Heute stehen noch eine Handvoll Häuser, in denen nur noch ein alter Mann dauerhaft lebt. Die anderen Häuser dienen Erholungssuchenden aus Prag als Ferienhäuser. Wer das malerische Hochplateau sieht, auf dem hüfthohes Gras über den geschliffenen Grundmauern der alten Siedlung im Wind wiegt, versteht, warum – eine tiefe Ruhe.

### Die Natur kommt zurück

Diese verschwundenen Dörfer sind Zeugen einer ehemals dichten Besiedelung, die am Ende des Zweiten Weltkriegs durch die Vertreibung der überwiegend deutschen Bevölkerung beendet wurde und kaum durch Neuansiedlung in

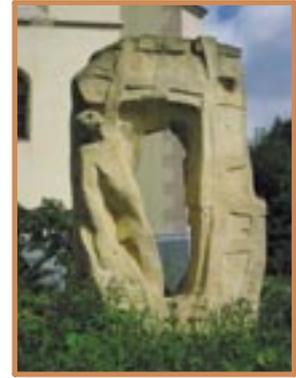


ten Glück und fanden kurz hinter der Grenze in der vertrauten Region eine neue Bleibe. Bis 1946 konnte er noch mehrmals über die Grenze zurückkehren, um dort eine alte Tante bis zu deren Ausweisung zu besuchen. Heute ist er Ruhestandsgeistlicher und hält bisweilen wieder einige Gottesdienste auch in den Dörfern seiner alten Heimat.

Nach diesen lebendigen Erinnerungen folgen noch einmal einige aufgelassene Dörfer sowie eine herrliche Rundschau über das Erzgebirge und die Komutauer Ebene in Medenec. Die renovierten Städte wie Chomutov/Komutau und das Schloss Cerveny Hradek, die wir am letzten Tag noch besuchten, sind jede für sich eine Reise wert. In Letzterem hängt die Karte des unseligen Münchner Abkommens von 1938 noch zur Besichtigung aus. Doch auch ein Schlosspark mit See lädt zum Verweilen ein.

### Aufarbeitung der Geschichte

Außerdem sehen wir, dass junge Initiativen auf tschechischer Seite, wie z. B. Antikomplex oder einzelne regionale Initiativen, sich an die Aufarbeitung der Geschichte wagen, die in Zeiten des Kommunismus keine Stimme hatten. So entsteht in Perstejn ein Museum für verschwundene Dörfer. Der Iron Curtain Greenway und die seit 2008 ganz geöffnete Grenze schafft eine neue Begegnungsmöglichkeit im Herzen Europas. „Fast wie früher, als die Leute auf der einen und der anderen Seite einfach spazieren oder ein-



kaufen gegangen sind“ sagt eine alte Frau aus Deutschneudorf.

Und so wechselt auch unsere Gruppe täglich von Deutschland nach Tschechien und wieder zurück, vermischt deutsche und tschechische Sprache, kommt ins Gespräch über die Geschichte und entdeckt die vielen Gemeinsamkeiten und reizvollen Unterschiede der Kulturen. Eine gelungene Kooperation der vier Veranstalter Fränkisches Bildungswerk und Deutsche Wanderjugend LV Thüringen auf deutscher Seite und Institut Pontes und Conev auf tschechischer Seite. Für alle Beteiligten ist es eine sehr bereichernde Erfahrung und eine gelungene Verbindung von Natur, Unterwegs sein, politischer Bildung und Begegnungsarbeit.

△ Barbara Schmidt

Bilder: Barbara Schmidt, Martin Janak, Segovax|pixelio.de

## Reiseinfos

Einerseits bezeichnet Sudetenland geographisch die nördlichen Grenzgebiete Böhmens, Mährens und Schlesiens in der heutigen tschechischen Republik, andererseits wird der Begriff für die überwiegend deutsch besiedelten Gebiete Böhmens und Mährens seit dem Entstehen der Tschechoslowakischen Republik nach dem Ersten Weltkrieg gebraucht. Davon abgeleitet ist der Begriff „Sudetendeutsche“ für die ehemaligen deutschsprachigen Bewohner des Sudetenlandes, der an die Stelle der älteren Begriffe „Deutschböhmen“ und „Deutschmährer“ trat. Abgesehen von einer kurzen Periode zwischen 1938 und 1945 (Münchner Abkommen) gehörten diese Gebiete immer zur Böhmisches Krone bzw. zur Tschechoslowakei bzw. zur Tschechischen Republik. In der Radtour wurden die Regionen Böhmerwald, Böhmischer Wald, Egerland und Erzgebirge besucht.

**Wanderführer:** Karten des Klubs tschechischer Touristen [www.mapy.cz](http://www.mapy.cz) (1:50 000), Radwanderkarten

[www.shocart.cz](http://www.shocart.cz) (1:60 000), Rotherwanderführer von freytag und berndt

**Zuschüsse:** Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds  
[www.fondbudoucnosti.cz](http://www.fondbudoucnosti.cz), [www.zukunftsfonds.cz](http://www.zukunftsfonds.cz)

**Literatur:** Hans-Jörg Schmidt, Tschechien. Eine Nachbarschaftskunde für Deutsche, Berlin 2008. ISBN 978-3-86153-508

Josef Skrabek, Die gestrige Angst. Deutsche und Tschechen – Schwierige Nachbarschaft in der Mitte Europas. Ein autobiographischer Essay, Dresden-Brno 2008. ISBN 978-3-940310-217

Bürgerinitiative Antikomplex, Zmizele Sudety. Das verschwundene Sudetenland (Ausstellungskatalog) Domalice 2007. ISBN 978-80-86125-21-3

**Hilfreiche Links:**  
[www.antikomplex.cz](http://www.antikomplex.cz)  
[www.tandem-info.net](http://www.tandem-info.net)

Du reist gern und begeisterst mit Deinen Erlebnissen? Prima! Wir suchen spannende Reiseberichte für die WALK & more. Melde Dich bitte bei Elisabeth Schmidt [schmidt@wanderjugend.de](mailto:schmidt@wanderjugend.de) oder Andrea Metz [metz@wanderjugend.de](mailto:metz@wanderjugend.de)

## GARMIN Dakota 20 zu gewinnen!

An die Kamera, fertig, los! Für das beste und aussagekräftigste Geocaching/GPS-Foto kannst Du ein nagelneues GARMIN Dakota 20 mit Kartensoftware Topo Deutschland 2010 gewinnen. GARMIN Deutschland GmbH stellt das Gerät und die Software zur Verfügung.

Schick uns Dein tollstes GPS/Geocaching-Fotos digital auf CD per Post oder Mail an [info@wanderjugend.de](mailto:info@wanderjugend.de). Bitte gib in der Betreffzeile das Stichwort **GPS-Gewinnaktion** und **Deinen Name an**. **Einsendeschluss ist der 29.08.2010**. Auf der Jugendbeiratssitzung am 04.09.2010 wird über das Gewinnerfoto entschieden.

### Teilnahmebedingungen:

- Pro Person können max. 5 Bilder eingereicht werden.
- Notiere zu jedem Bild, wann, wo, bei welcher Veranstaltung es entstanden ist
- Die Bilder müssen eine Größe von min. 1 MB im Originalformat haben.
- Mit Einsendung der Bilder überträgst Du der DWJ die Bildrechte zur Veröffentlichung.



**GARMIN**

den Wegen des Nationalparks zulässt.

Das kinder-, jugend- und familien-taugliche Spiel wird landauf, landab immer bekannter, zum Leidwesen so mancher Geocacher der ersten Stunde, die gern weiterhin ein wenig mehr im Verborgenen spielen würden. Zahlreiche Berichte in Blogs, Foren und in den Medien (z. B. Spiegel-Online) führen zu einer erhöhten Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Auch der Tourismus möchte mehr und mehr von der Schatzsuche profitieren.

Die Suche nach versteckten Dosen macht viel Spass und lebt vom Reiz interessante Orte zu finden. Es gilt, Aufgaben

## Naturverträgliches Geocaching? Jugendliche zeigen, wie 's geht!

Moderne Satellitennavigation und Naturerleben - zwei Begriffe, die im ersten Moment ziemlich gegensätzlich erscheinen. Doch auf den zweiten Blick wird klar, dass kleine, leistungsfähige Satellitennavigationsempfänger (GPS-Gerät) hervorragend geeignet sind, beides optimal miteinander zu verbinden.

Jungen Menschen ein positives Naturerlebnis via GPS zu bieten, dabei zeitgleich das Thema „Schutz der Ostseeküste“ zu vermitteln, das war die Idee, mit der der World Wide Fund For Nature (WWF Ostseebüro) an die Deutsche Wanderjugend herantrat.

GPS und versteckte Behältnisse sind zentrale Elemente bei diesem 1 1/2 jährigen Projekt, um die Naturschutzzwecke des Nationalparks Jasmund mit seinen Kreidefelsen (Insel Rügen) auf spielerische Art bei den Jugendlichen zu verankern. Die robusten GPS-Geräte (GARMIN etrex H) erwiesen sich dabei als bedienungsfreundlich und empfangsstarke. Merkmale, auf die für den Einsatz bei Jugendbildungsveranstaltungen geachtet werden sollte.

Bereits im ersten Pilotcamp entwickelten die Jugendlichen innerhalb weniger Tage überzeugende Lösungsansätze rund um die Naturverträglichkeit des boomenden Spieles „Geocaching“, einer weltweiten, satellitengestützten Schatzsuche. In einer Präsentation überzeugten sie auch die dortige Nationalparkverwaltung, die im engen Dialog mit den regionalen Geocachern nun Geocaching direkt an

und Rätsel zu lösen, Neues im Wohnumfeld, in Feld, Wald und Flur, zuhause oder der Urlaubsregion zu entdecken.

Geocaching motiviert zum „draußen unterwegs“ sein. Es wirkt Bewegungsmangel und Naturentfremdung entgegen. Die Deutsche Wanderjugend, der Deutsche Wanderverband und der Gerätehersteller GARMIN unterstützen das naturverträgliche Geocaching, welches - im Einklang mit Naturschutzbestimmungen durchgeführt - eine Vielzahl von positiven Folgen haben kann. In welcher anderen Sportart lässt sich - ganz nebenbei - naturkundliches, kulturhistorisches oder weiteres Know-how vermitteln?

Naturschutzorganisationen, Landesforstbetriebe, Bildungseinrichtungen und andere nutzen den „Spieltrieb“ mittlerweile auch pädagogisch, um auf Streuobstwiesen, Naturschutzzentren oder Infotafeln aufmerksam zu machen. Mit Geocaching (mit selbst gelegten Behältnissen) kann man im Bereich Schule oder Jugendsozialarbeit gute Lernerfolge erzielen.

Alles in allem eine Menge guter Gründe, auch weiterhin die sehr gute Arbeit des engagierten Freiwilligenteams Geocaching/Opencaching zu unterstützen. Das kleine Team hilft mit seiner unermüdlichen Arbeit im Verborgenen mit, dass Geocaching auch weiterhin ein schönes Spiel für naturaffine Menschen bleibt.

△ Jörg Bertram

Bilder: Garmin Deutschland, Andrea Metz

Sponsor **Gemeinschaftsarbeit** Teamwork **Gruppenarbeit**

Gönner **KOOPERATION** **Dienstleistung**

**UNTERSTÜTZUNG** **Zusammenarbeit** **Interessengemeinschaft**

Wer hat nicht schon mal geholfen, das Vereinsfest oder eine andere Veranstaltung zu organisieren. Da gibt es viel zu tun und so einiges zu bedenken, denn letztlich soll die Aktivität ein voller Erfolg werden.

Nehmen wir als Beispiel die Versorgung zum anstehenden Vereinsfest. Selber grillen? Das nötige Handwerkszeug und die Erfahrung fehlen für die geschätzten 250 Gäste. Da sollte lieber ein Profi ran. Metzgermeister Schulze hat sowieso die besten Würstchen am Ort, dazu noch die leckeren Brötchen von Bäckerei Krause, hmm, einfach lecker! Dazu alles zu Vorzugskonditionen, die Werbeplakate für das Vereinsfest konnten im Schaufenster aufgehängt werden, das Fest ist super gelaufen!

Im Gegenzug wird für beide unterstützenden Händler im regelmäßig erscheinenden Vereinsheft geworben und mit Fotos über die zufriedenen Festgäste berichtet, die eine gute Versorgung zu fairen Preisen zu schätzen wussten. Zufriedene Gäste kaufen gern auch beim Metzger Schulze und Bäcker Krause. Eine Kooperation ist entstanden.

In unserer überaus komplexen Welt gibt es für vieles Spezialisten, nicht jede/r ist in allen Themen ebenso gut wie andere oder hat das Know-how bzw. die nötigen Werkzeuge. Was spricht also dagegen, sich auf die Suche nach Partnerschaften zu machen, die zeitgleich für beide Seiten auch noch Vorteile bringen?

Manchmal ist es gar nicht so einfach, die eigenen Fähigkeiten als etwas besonderes und sich selbst als Spezialist zu erkennen. Nehmen wir die Wegewarte der Wandervereine. Ihr Wissen rund um die Anlage und dauerhafte Markierung von Wanderwegen haben nicht viele Personen. Sie sind gefragte Experten/-innen, wenn es um die Erschließung von Wanderregionen geht. Noch dazu bieten digitale Wanderwegedaten, erhoben per GPS, einen echten finanziellen Mehrwert für den Wanderverein. Kartenverlage bieten viel Geld oder entsprechende materielle Gegenleistungen für vernünftige Wegedaten.

Laufen ist Gesund! Eine uralte Weisheit. Auch bei Krankenkassen. Nicht umsonst unterstützen sie z. B. den neuen Wander-Fitness-Pass des Deutschen Wanderverbandes mit Bonusprogrammen (Näheres unter wanderverband.de).

Es gibt viele weitere Themengebiete, vom schön gelegenen Wanderheim über Kulturarbeit (Mundart, Handarbeit, Tanz) bis Naturschutz (Biotopführungen, Vogelstimmenwanderung etc.), die z. B. für touristische Angebote höchst interessant sein können.

Beispielsweise organisierte die Deutsche Wanderjugend Landesverband NRW für die Deutsche Bahn Region NRW mehrere Geocaching-Wanderungen und erhielten im Gegenzug 18 GPS-Geräte.

Zusammen mit dem benachbarten Wanderverein oder der Jugendherberge vor Ort wird man vielleicht sogar noch attraktiver für den Kooperationspartner und kann dabei auch Kosten sparen. Die gemeinsame Wanderreise in die Alpen per Bus, die Kanutour am Rhein oder der Outdoor-Erste-Hilfe-Lehrgang wäre ohne die Beteiligung eines weiteren Wandervereines mangels genügend Teilnehmer/-innen nie zustande gekommen.

Ihr seht, vieles ist möglich. Auf allen Ebenen. Regional und überregional. Vieles wird schon erfolgreich durchgeführt. Eine kostensparende Zusammenarbeit findet z. B. bei Lehrgangsangeboten der DWJ Bundesebene mit Landesverbänden statt. Enge Kooperationen bestehen derzeit z. B. mit dem AOK Bundesverband, dem Navigationsgerätehersteller GARMIN, dem Mixtvision-Verlag, dem Jugendherbergswerk und dem Conrad-Stein-Verlag. Nicht immer spielt Geld eine Rolle, der gegenseitige Austausch z. B. von Werbeanzeigen hilft beiden Partnern, ihr Angebot jeweils breiter zu streuen.

Eigentlich ist es ganz einfach. Der Blick über den eigenen Tellerrand, verbunden mit ein wenig Mut, mögliche gleichgesinnte Partner anzusprechen. Manchmal entstehen bei ganz zwanglosen Gesprächen die besten Ideen.

△ Jörg Bertram

**GARMIN**

**mixtvision**  
VERLAG

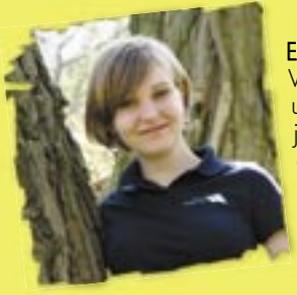
**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

Gemeinschaft erleben  
jugendherberge.de **DJH**

**Conrad Stein Verlag**

# DER NEU GEWÄHLTE BUNDESJUGENDBEIRAT

## Zusammenfinden, Ziele und Ideen entwickeln, Spaß haben



**Elisabeth S.** ist mehr als nur irgendeine Verbandsjugendwartin. Mit Leidenschaft und kühlem Kopf hält sie den Bundesjugendbeirat zusammen und krepelt ohne zu zögern auch selbst die Ärmel hoch, wenn es etwas zu tun gibt. Sie steht wie niemand Zweites für eine starke, geeinte Wanderjugend.

**Jens B.** (37) aus W. wurde wegen seiner hohen Lebenserfahrung, Gelassenheit, Kreativität, seines Organisationstalentes, seines Humors und seiner Fähigkeit Windeln zu wechseln für 3 Jahre zu unserem „Bundes-Finanzminister“ gewählt.



**Michael K.** gerade erfolgreich die Reifeprüfung geschafft, Nachwuchstalents bei ZDF Neo, begeisterter Geocacher („Satelliten gesteuerte Schnitzeljagdssucher“), ist politisch sehr interessiert und wird u. a. diesen Bereich stärker in die Wanderjugend hineinbringen.



**Daniel**, genannt ‚Gabel‘, wurde wegen seines Mundarttalents als Kandidat für den Bundesjugendbeirat gewonnen. Auch sein Know-how in Sachen Freizeitleiten und Organisation sowie in der Förderung des Ehrenamtes werden gut gebraucht.



**Robert K.** aus E., gesucht wegen seiner guten Jugendarbeit im Landesverband Thüringen, seines ausgeglichenen Gemüts und seines Organisationstalentes, stellte sich freiwillig bei der BDV 2010 in Arnsberg dem neuen Bundesjugendbeirat.



Gesucht: einen neugierigen, aufgeschlossenen Beisitzer, der Erfahrungen mit Internationalen Begegnungen hat, ein Talent fürs Organisieren und seine Motivation und Kreativität in die Wanderjugend einbringt. Gefunden auf der BDV 2010 in Arnsberg: **Matze S.**



Freitag, 28.05.2010, Würzburg Hauptbahnhof. Es hat gerade angefangen, in Strömen zu regnen, als ein ICE einfährt. Die Bremsen quietschen, bis der Zug endgültig steht und sich die Türen öffnen. Hier beginnt es also.

Mittlerweile ist es sechs Uhr, fünf Leute sitzen im Speisesaal der Jugendbildungsstätte Unterfranken und essen zu Abend. Unter ihnen Elisabeth Schmidt, Matze Schäfer, Jens Bohl und Michael Kaminski. Vier Mitglieder des im April neu gewählten Bundesjugendbeirates, zwei weitere werden noch erwartet. Bei ihnen ist Rebekka Dalmer, die Bildungsreferentin des Landesverbandes Bayern. Sie wird an dieser ersten Klausurtagung die Moderation übernehmen.

Noch peitscht der Wind den Regen gegen die Glasfassade und die Fenster des Seminarraums ‚Peking‘, während nach und nach auch Daniel Gabel und Robert Kothe den Weg hier herfinden. Jetzt sind alle da, sechs junge Menschen, die vor einer neuen Herausforderung stehen. Drei Jahre werden sie gemeinsam der Deutschen Wanderjugend auf Bundesebene Hand, Gesicht und Stimme geben. Als gegen zehn Uhr auch der letzte Schimmer des Tages verblasst, verlässt ein neues Team den Seminarraum. Sie haben ihre Fähigkeiten ausgelotet, ihre Ziele geklärt und mit verbundenen Augen ein Zelt aufgebaut.

Der nächste Tag scheint den Sechs einen zusätzlichen Motivationsschub verpassen zu wollen. Das goldene Licht des jungen Morgens durchflutet die Tagungsstätte, der Himmel ist blau und das Gras noch nass vom Regen der letzten Nacht. Schon beim Frühstück wird sich wieder angeregt unterhalten, das Klima zwischen den Jugendbeiräten stimmt also schon ‚prächtig‘. Die Kaffeetassen sind voll und die Flipchartbögen noch leer. Ein guter Tag für eine Beiratsklausur, es gibt einiges zu tun.

Mit Anschuggerle und Motivationsschokolade geht es in die inhaltliche Arbeit; ins Fixieren von Ideen, Definieren von Zielen sowie auch schon ins Ausarbeiten von konkreten Projekten.

Eines der wichtigsten gemeinsamen Ziele, die sich herauskristallisierten, waren: Das Stärken der Wanderjugend als Verband und das Schärfen ihres Profils nach außen und nach innen. Junges Wandern ist ein weiteres Stichwort, zusammen mit Naturschutz und internationalen Jugendbegegnungen.

Am Nachmittag kommt die Geschäftsstelle dazu, um die Zusammenarbeit zu besprechen sowie zu vertiefen und die Aufgaben für die nächsten drei Jahre zu verteilen. Alle reisen mit einem guten Gefühl nach Hause. Die Sechs sind überzeugt, mit diesen Zielen steht der Wanderjugend ein guter Weg in die Zukunft offen und freuen sich, ihn an der Spitze zu gehen.

△ Michael Kaminski & Elisabeth Schmidt  
Bilder: Andrea Metz

Per Losverfahren hat jedes Jugendbeiratsmitglied die Aufgabe bekommen, die Bildunterschrift für ein anderes JB-Mitglied zu verfassen.

# Wir werden 50!

Die AG Spielschar feiert 50. Jubiläum



Die AG Spielschar ist eine musisch-kulturelle Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Wanderjugend Landesverband Hessen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Volkstanzgut am Leben zu erhalten. Dazu werden Wochenendlehrgänge für jedermann angeboten.

## Der Kindertanzlehrgang

Zweimal im Jahr (März und November) findet an einem Wochenende der „KiTa“ in der Jugendherberge Erbach statt. Eingeladen sind Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Sie werden (meistens sind es so um die 50 Kinder) in fünf Altersgruppen eingeteilt; die Kleinsten kommen in die Mäusegruppe, die Ältesten in die Bärengruppe. Jede Gruppe hat auf dem Lehrgang ein eigenes Motto, z. B. Piraten, Dinosaurier oder Indianer, zu dem passend gebastelt, gespielt, gesungen und natürlich getanzt wird.

Das junge und kreative Leiter/-innenteam setzt sich aus Studierenden, Schülern/-innen, Azubis und Berufsanfänger/-innen zusammen, welche selber schon als Kinder beim Kita mitgemacht haben.

## Der Nachwuchslehrgang

Der „Nachwuchs“ fällt jedes Jahr auf ein Wochenende im Mai. In einem Selbstverpflegerhaus in Dorndiel lernen ca. 15 Teenies ab 11 Jahren die Grundschritte des Volkstanzes kennen. Außerdem werden eine Rallye durch die Natur und eine Mottoparty am Abend angeboten. Es wird gewerkelt, gespielt, gekocht, getanzt, ...

## Die Sommerwoche

Die sogenannte „SoWo“ ist eine Freizeit für Jugendliche und junge Erwachsene in den Sommerferien. Sie dauert zehn Tage und findet in einer Jugendherberge in Deutschland statt. Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr, denn wir werden zu einem Aufenthalt in die Schweiz fahren. Auslandsbegegnungen hatten wir schon mit Tänzer/-innen aus England und Tschechien, deren Volkstänze wir immer wieder gerne tanzen.

## Volkstanzfest mit Lehrgang

Das Volkstanzfest findet immer im September in Schaafheim statt. Am Nachmittag gibt es eine Veranstaltung für Kinder und abends können dann die erwachsenen Volkstanzliebhaber/-innen und -laien das Tanzbein schwingen zu den Klängen der Spielschcharmusi, der hauseigenen Musikband, die mit Klarinette, Kontrabass, Schifferklavier, Gitarre, Flöte und Geige besetzt ist. Dem Fest angeschlossen ist ein Lehrgang in Dudenhofen, bei dem man sich schon einmal eintanzen kann. Dieses Jahr feiern wir das Jubiläums-Volkstanzfest am 25. September.

## Weitere Lehrgänge

Außerdem werden jährlich noch weitere Lehrgänge, wie z. B. Singlehrgänge, Oldie-Treffs, angeboten. Wir nehmen auch regelmäßig am Volleyballturnier der DWJ teil. Am Jahresende treffen sich dann noch einmal alle Leiter und Leiterinnen zu einem Abschlusslehrgang, bei dem das vergangene Jahr besprochen und das neue Jahr geplant wird.

Wir freuen uns immer wieder über neue Gesichter. Wenn Du also Fragen und Interesse an unseren Lehrgängen oder an der Spielschcharmusi hast, kannst Du Dich entweder auf [www.spielschar-hessen.de](http://www.spielschar-hessen.de) informieren oder Du schreibst eine E-Mail an [luisesteglich@gmx.de](mailto:luisesteglich@gmx.de).



▲ Luise Steglich

Bilder: Luise Steglich & AG Spielschar

# Veranstaltungen 2010 und 2011

## Erste Pilotschulung „Schulwandern“

Vom **01.-03.10.2010** findet im SGV Jugendhof in Arnsberg die erste Pilotschulung des DBU geförderten Projektes Schulwandern statt. Teilnehmen können Lehrende und Multiplikatoren/-innen der Wandervereine, die mit Schüler/-innen der Klassen 1. - 5. auf Wanderung gehen möchten. Alle Infos findest Du auf [www.wanderverband.de](http://www.wanderverband.de) (Schulwandern).

## Jugendbeiratssitzungen

Die Sitzungen des Jugendbeirates finden vom **03.-05.09.2010** in der Jugendherberge in Weinheim und vom **12.-14.11.2010** in der Nähe von Kassel (Jugendbildungsstätte Vogtscher Hof) statt.

## Erste Hilfe Outdoor-Lehrgang

Erste Hilfe Outdoor-Lehrgang vom **08.-10.10.2010** in Eberdingen/Nussdorf. Nur noch wenige Plätze frei!

## Ausbildung Jugendwanderführer/-in 2011

Du möchtest die Ausbildung zum/r Jugendwanderführer/-in machen? Die Termine der Ausbildungslehrgänge 2011 stehen fest. Wir empfehlen eine frühzeitige Anmeldung!

**06.-08.05.2011** im Spessart

**09.-11.09.2011** im Gebiet der Schwäbischen Albvereinsjugend

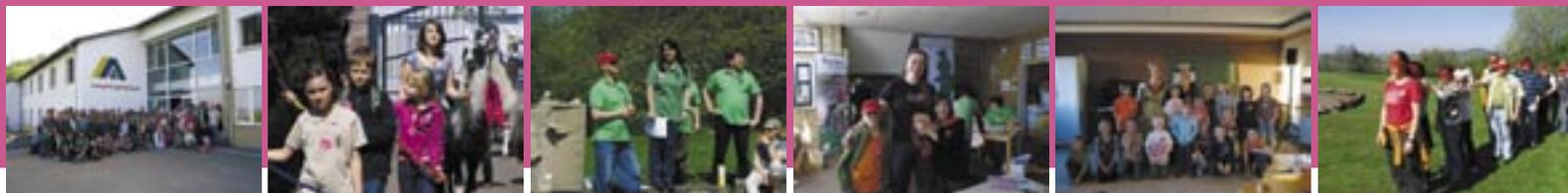
Vorraussetzung ist ein gültige Juleica oder die Wanderführerausbildung. Die genauen Veranstaltungsorte werden im Herbst bekanntgegeben.

## BDV 2011 und 2012

Die nächsten Bundesdelegiertenversammlungen finden vom **08.-10.04.2011** in Goslar und vom **20.-22.04.2012** im Odenwald statt. 2013 folgt die BDV der Einladung der Jugend im Schwarzwaldverein. Der genaue Termin wird noch festgelegt.

## Familien bringen neuen Schwung in die Wandervereine

Der Familienkongress 2010 des Deutschen Wanderverbandes im Spessart



Der diesjährige Familienkongress des Deutschen Wanderverbandes im Spessart „Familien für Familien“, der in der Jugendherberge in Linsengericht-Geisnitz stattfand, bot über 110 Teilnehmern/-innen viele Angebote um „Familien stark zu machen“. Dieser Kongress hat erheblich zur Motivation und zu einem guten Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Familiengruppe im Deutschen Wanderverband beigetragen.

### Das Kinderprogramm

Nachtwanderung mit Fledermausbeobachtungen, Lama-wandern, Korbflechten, Klettern in der Kletterhalle und GPS-Erlebnisführung waren Angebote für die 60 Kinder im Alter von 0-14 Jahren. Außerdem gab es Mitmachtheater, Riesenkicker, Traumreisen und eine spannende Zaubervorstellung vom Verbandsfamilienfachwart Peter Holota. Die Kinder waren begeistert und schliefen völlig erschöpft am Ende des Tages ein.

### Workshops für die „Großen“

Für die Erwachsenen stand „Wie gründe ich eine Familiengruppe - und was kommt danach?“, Erlebnispädagogik, Mentaltraining „Kinder stark machen“, eine Naturerlebnis-

wanderung sowie ein Workshop zum Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf dem Arbeitsplan. Das Angebot war höchst informativ, umfangreich und praxisnah und bot den Teilnehmern/-innen Zeit für individuelle Fragen.

Während des Kongresses bot sich die Möglichkeit sich näher kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen und das bis spät in die Nacht.

Die offizielle Begrüßung fand am Samstagabend im Rahmen des Familien- und Grillfestes statt, musikalisch umrahmt von dem Nachwuchsorchester „Vielsaitig“ aus Kahl unter der Leitung von Heidi Ritter. Grußworte von der Schirmherrin Dr. Kristina Schröder trug der stellvertretende Vizepräsident des Deutschen Wanderverbandes, Werner Mohr, vor. Spessartbundvorsitzender Dr. Gerrit Himmelsbach erwähnte in seiner Ansprache die Notwendigkeit der Familienarbeit in den Vereinen.

Organisator und Ausrichter dieses Kongresses war der Spessartbund. 2012 treffen sich Familien aus dem gesamten Bundesgebiet voraussichtlich im Harz und 2014 in Fläming (Brandenburg).

△ Heike Buberl Zimmermann. Bilder: Heike Buberl-Zimmermann, Herbert Arnold, Lothar Jedstädt, Rebekka Dalmer



# Analoge Lebensmittel Produkte der Zukunft?

Im letzten Jahr machten die Schlagworte ‚Schummelschinken‘ und ‚Kunstkäse‘ in der Presse die Runde. Es wurde über irreführende Lebensmittel und deren Kennzeichnung diskutiert. Die Rede ist von sogenannten Analogelebensmitteln.

**Was sind eigentlich analoge Lebensmittel?** Begonnen hat die Diskussion mit dem Thema ‚irreführende Lebensmittel‘. Dabei handelt es sich um die als „Kunstkäse“, „Analogkäse“ oder „Käse-Imitat“ bezeichneten Produkte. So werden Erzeugnisse genannt, die Käse vom Aussehen her ähnlich sind, aber eben doch kein Käse sind. Laut EU-Richtlinie darf nur als Käse bezeichnet werden, was ausschließlich aus Milch produziert wurde. Ersetzt der Produzent einen Milchbestandteil ganz oder nur zum Teil, zum Beispiel Milchfett durch Pflanzenfett, darf in der Produktbezeichnung das Wort ‚Käse‘ nicht mehr verwendet werden.

Das Grundprodukt des sogenannten „Kunstkäses“ sind pflanzliche Fette, z. B. hergestellt aus Palmöl, ergänzt mit Milcheiweiß, Emulgatoren und Salz, Aromastoffen und Geschmacksverstärkern sowie Farbstoffen. Der Vorteil für die Lebensmittelindustrie liegt bei diesen Erzeugnissen gegenüber Käse aus Milch vor allem im besseren Schmelzverhalten sowie in einer höheren Hitzebeständigkeit und natürlich den niedrigeren Kosten. Dieses „Kunstprodukt“ enthält kaum oder keinerlei tierisches Fett und weniger Cholesterin. Manchmal wird dieses Produkt aber auch mit echtem Käse gemischt, wie etwa bei Pizza, Lasagne oder anderem Fast Food.

**Schinkenimitat.** Ähnlich verhält es sich beim „Schinkenimitat“. Dieser ist besonders im Gast- und Backgewerbe beliebt, da er die Erzeugnisse saftiger macht. Er muss aber nicht als solcher gekennzeichnet werden, da bei offenen Waren so eine Zutatenliste nicht vorgeschrieben ist.

Kunstkäse ist ernährungsphysiologisch gesehen nicht gesundheitsschädlich, aber im Sinne des Verbraucherschutzes und der -information sollte für Konsumenten ersichtlich sein, wann es sich um Kunstkäse handelt und wann nicht.

Von der ökologischen Seite betrachtet, ist das Produkt Kunstkäse allerdings mehr als bedenklich. Denn oft stammt das Palmöl aus Plantagen, für die Regenwald abgeholzt wird.

**Schummeln ist erlaubt! Wo bleibt der Verbraucherschutz?** Auch wenn die Hersteller ihre Produkte nicht mit „Käse“ benennen, werden die Konsumenten/-innen vor allem bei der Kennzeichnung und der Werbung oft getäuscht, etwa durch bildliche Darstellungen, Hervorhebung

von einzelnen Aspekten, aber auch durch das Nichterwähnen bestimmter Zutaten oder Zusatzstoffe.

Bilder lösen bei den Konsumenten gewisse Erwartungen aus, die aber meist von den Produkten nicht in diesem Maße erfüllt werden. Dem/der Käufer/-in wird suggeriert, hochwertige Erzeugnisse zu kaufen, während nur minderwertige Zusatzstoffe enthalten sind. Nur durch genaueres Betrachten der Inhaltsstoffe kann man erkennen, in wie weit die Erwartungen erfüllt werden. Diese Kluft ist bedingt von verschiedenen Faktoren. Zum einen verändert sich die Herstellung, zum anderen die Lebensbedingungen der Konsumenten/-innen und so auch die Nachfrage. Obwohl sich das meiste noch im gesetzlichen Rahmen bewegt, werden die Konsumenten/-innen doch oft durch Übertreibungen, die wenig mit der Wirklichkeit zu tun haben, im Unklaren gelassen. Beispiel dafür ist die ungenaue Angabe von Fruchtgehalt in Marmeladen. Oft wird auch nur der Geschmack einem Produkt zugeführt.

**Ampel für Lebensmittel** Abhilfe schaffen würde eine sogenannte Ampelkennzeichnung (rot=hoher Energiegehalt, gelb= mittlerer Energiegehalt, grün=niedriger Energiegehalt). Diese wird von Verbraucherschützern gefordert.



## Weitere Informationen

[www.test.de](http://www.test.de) die Seite der Stiftung Warentest

[www.foodwatch.de](http://www.foodwatch.de) ist ein eingetragener Verein, der verbraucherfeindliche Praktiken der Lebensmittelindustrie entlarvt und für das Recht der Verbraucher/-innen auf qualitativ gute, gesundheitlich unbedenkliche und ehrliche Lebensmittel kämpft.

Auch im Hinblick darauf, dass der Europäische Gerichtshof (EuGH) von einem ‚mündigen Konsumenten‘ ausgeht, der informiert werden muss! Die Informationen sind zwar häufig schon da, aber meist zu klein, unsystematisch und schwer verständlich. In gewöhnlichen Einkaufssituationen haben die Verbraucher/-innen allerdings kaum Zeit, diese Informationen zu finden und zu lesen.

In diesem Sinne fordern Verbraucherschützer auch mehr gesetzliche Regelungen, dass die Institute ihre Ergebnisse offenlegen müssen. So sammelt zum Beispiel das Bayerische Landesamt für Gesundheit seit 15 Jahren den durchschnittlichen Fleischgehalt in Schinken. Doch veröffentlicht werden diese Daten nicht. Um dem/r Verbraucher/-in die mündige Wahl und die Informationen zu gewährleisten, wäre das Offenlegen solcher Informationen ein erster Schritt.

▲ Elisabeth Schmidt  
Bild: Bervis|pixelio.de



**T**omaten, die ewig frisch bleiben, und pestizidfrei angebaute Mais – klingt paradiesisch. Ist es aber nicht, wenn Grüne Gentechnik dahintersteckt. Unter Grüner Gentechnik ist die Anwendung von gentechnischen Verfahren im Bereich Agrotechnik zu verstehen. Gezielt werden Eigenschaften pflanzlicher Organismen durch erbgutverändernde Eingriffe beeinflusst. Mais, Soja und Raps werden z. B. so verändert, dass sie selbst ein Gift gegen bestimmte „Schädlinge“ produzieren oder aber das entsprechende Pestizid ihnen nichts anhaben kann.

Auch wenn dies als Erfolg der Verbraucher/-innen zu verbuchen ist, sollten wir uns nicht auf der sicheren Seite wähnen. Zu groß sind die wirtschaftlichen Interessen, die mit dem Einsatz Grüner Gentechnik verbunden sind, zu mächtig die großen, weltweit agierenden Konzerne wie Monsanto und BASF. Selbst unsere Regierung setzt in ihrem Koalitionsvertrag auf Grüne Gentechnik: *„Die Biotechnologie stellt eine wichtige Zukunftsbranche für Forschung, Wirtschaft und Landwirtschaft dar, die bereits weltweit etabliert ist. Deshalb wollen wir die verantwortbaren Potentiale der Grünen Gentechnik nutzen. [...] Wir treten für eine stärkere Wissenschaftsorientierung und effiziente Zulassungsverfahren von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) auf EU-Ebene ein.“* Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP S. 50f.

## Gen-Mais und Co in Deutschland

MON810, eine von Monsanto entwickelte Maissorte, war bis 2010 die einzige gentechnisch veränderte Pflanze, die in der EU und in Deutschland landwirtschaftlich genutzt wurde. Nach öffentlichem Druck und dem Bekanntwerden neuer Forschungsergebnisse hat Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner im April 2009 den Anbau von MON810 vorerst verboten. Ein langfristiges Verbot ist eher unwahrscheinlich, da die EU die jahrelangen Blockaden bei der Zulassung GVO überwinden möchte und die EU-Kommission künftig mehr Entscheidungsfreiheit bei den Genehmigungsverfahren bekommen soll. Im Gegenzug wäre es den EU-Staaten künftig selbst überlassen, ob sie den Anbau genetisch veränderter Pflanzen wie Gen-Mais in ihrem Land zulassen.

Der aktuelle Skandal um gentechnisch verunreinigtes Saatgut der Firma Pioneer Hi-Breed, das unwissentlich auf ca. 3.000 Hektar deutschlandweit angebaut wurde, zeigt, dass trotz Anbauverbots die Saatgutunternehmen nicht dazu in der Lage sind oder sich weigern, Saatgut auf gentechnische Verunreinigungen ausreichend zu untersuchen. Einzige Lösung, um eine Ausbreitung zu verhindern ist, den Mais vor der Blüte zu verbrennen. Doch wer entschädigt die betroffenen Landwirte? Selbst Ministerien in Niedersachsen haben trotz vorliegender Untersuchungsergebnisse nichts unternommen. Fakten schaffen, ist wohl die Devise.

Aber nicht nur der Gen-Mais hält bei uns Einzug. Ab diesem Jahr darf ganz offiziell und mit dem Segen unserer Regierung Amflora der BASF Plant Science wachsen und gedeihen: *„Der Anbau der gentechnisch veränderten Stärkekartoffel Amflora für eine kommerzielle, industrielle Verwertung wird unterstützt.“* (Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP.)

# Gentechnik? Nicht mit uns!

## Unabsehbare Risiken

Was bei der Lobpreisung gentechnisch veränderter Organismen (GVO) nicht zur Sprache kommt, sind die erheblichen Risiken. Sind gentechnisch veränderte (gv) Pflanzen erstmal angebaut, können sich ihre Erbinformationen auf natürliche Weise, z. B. durch Pollenflug, mit anderen Kultur- und Wildpflanzen kreuzen. Durch eine solche Vermischung können sich gentechnisch veränderte Organismen unkontrolliert ausbreiten. Wie unkontrollierbar GVOs sind, zeigt sich in Ländern wie USA und Kanada, in denen durch den Anbau von GVO gentechnikfreie Lebensmittel immer mehr vom Markt gedrängt werden. Die Wechselwirkungen mit anderen Pflanzen und mit Tieren ist ebenso wenig geklärt, wie die Wirkung auf den Menschen. Was geschieht, wenn wir uns langfristig mit genmanipulierten Pflanzen bzw. daraus gewonnenen Zutaten ernähren? Antibiotikaresistenzen und Allergien sind mögliche Folgen für uns Menschen.

## Gegner und Befürworter/-innen

Der Einsatz von Gentechnik beunruhigt und macht Angst, daher ist auch die Mehrheit der deutschen Verbraucher/-innen gegen gentechnisch veränderte Produkte. Dieser Widerstand hat tatsächlich zur Folge, dass in unseren Supermärkten kaum Produkte angeboten werden, deren Zutaten direkt aus gv-Pflanzen gewonnen wurden.





Alpro Soja-Hinweis ohne Gentechnik

Der Anbau der besonders stärkehaltigen Kartoffel Amflora beschränkt sich in diesem Jahr noch auf ca. 20 Hektar. Die Amflora-Kartoffel ist eigentlich als ausschließlicher Rohstoff für die Stärkeindustrie gedacht, vorsorglich wurde aber auch eine Genehmigung als Lebens- und Futtermittel beantragt,

denn ein Teil der bei der Verarbeitung anfallenden Reststoffe soll als Futtermittel verwertet werden. Ach so, die Zulassung als Lebensmittel wurde sicherheitshalber für den Fall angestrebt, dass einzelne der gv-Kartoffeln versehentlich in die Lebensmittelverarbeitung gelangen.

## Gentechnik in unserem Essen?

Wie bereits angedeutet, in Deutschland finden sich derzeit kaum Lebensmittel, die direkt mit Zutaten aus Gen-Pflanzen produziert wurden. Für solche Produkte besteht seit 2004 eine Kennzeichnungspflicht. Diese Kennzeichnung gilt für Lebensmittelzutaten aus gentechnisch veränderten Organismen wie Soja, Mais, Raps, Leinsamen, und deren Verarbeitungsprodukte, wie Öl oder Stärke. Die Kennzeichnungsvorschrift hat jedoch Lücken.

## Achtung, Gesetzes-Lücken!

Produkte von Tieren, die mit Gen-Pflanzen (Sojaschrot etc.) gefüttert wurden, müssen nämlich nicht gekennzeichnet werden. D. h. beim Kauf bestimmter Milch- oder Fleischprodukte erwerben wir indirekt gentechnisch veränderte Lebensmittel. Bei solchen Produkten, die nicht kennzeichnungspflichtig sind, haben wir keine Wahlfreiheit. Ein kleiner Schritt für mehr Transparenz ist die neue gesetzliche Regelung zur Kennzeichnung „ohne Gentechnik“, die seit Mai 2008 in Kraft ist. Diese Kennzeichnung dürfen Hersteller verwenden, wenn sie auf Gen-Pflanzen bei der Fütterung der Tiere verzichten. Seit August 2009 gibt es auch ein einheitliches Siegel dazu. Allerdings ist die Kennzeichnung freiwillig und noch nicht weit verbreitet.

## Firmen-Tops und -Flops

Dass es auch ohne Gentechnik geht, machen Firmen deutlich, die gänzlich auf Gen-Pflanzen im Tierfutter verzichten, und solche Unternehmen, die aufgrund der Verbraucher-

wünsche ihre Produktion umstellen und auf dem besten Weg sind, Gentechnik aus der Herstellung tierischer Produkte zu verbannen. Wie überall gibt es aber auch unverbesserliche Firmen, die hartnäckig alle Aufforderungen und Bürgeraktionen ignorieren. Paradebeispiele sind hier Unternehmen wie Kraft mit seinen Marken Milka, Philadelphia und Toblerone oder Müller mit den dazugehörigen Molkereien Weihenstephan und Sachsenmilch. Sie verfüttern laut Greenpeace nachweislich Gen-Soja und Gen-Mais und bemühen sich noch nicht einmal auf eine gv-freie Fütterung hinzuwirken.

Auch wenn einige große deutsche Lobbyverbände der Lebensmittel- und der Gentechnikindustrie aus wirtschaftlichen Interessen gegen das Siegel „ohne Gentechnik“ sind, tut sich etwas, denn wo Gentechnik sichtbar wird, verschwindet sie vom Markt. So z. B. im September letzten Jahres, als Greenpeace Produktnamen veröffentlichte, in denen Gen-Leinsaat nachgewiesen wurde. Betroffen waren u. a. bei REWE Mehrkornbrötchen der Marke Harry und das Frühstücksmüsli von Seitenbacher, bei Edeka wurde das GVO in geschroteten Leinsamen und bei Schlecker in ganzen Leinsamen der Marke SchapfenMühle gefunden. Die Unternehmen reagierten umgehend auf die Veröffentlichungen und sicherten die Rücknahme, eine Produktionsumstellung und regelmäßige Kontrolle zu.



Label der Bonduelle Deutsche GmbH

## Gentechnik? Es geht auch ohne!

Gentechnikfreie Futtermittel sind machbar. 2008 hat Brasilien (eines der führenden GVO-Anbauländer) etwa 27 bis 30 Millionen Tonnen GVO-freie Sojabohnen angebaut. 6,3 Millionen Tonnen Bohnen davon sind als zertifizierte Ware mit vollständiger Rückverfolgbarkeit der Herkunft und Reinheit von europäischen Importeuren abgenommen worden. Die Zahlen zeigen, dass allein Brasilien rein rechnerisch 60 Prozent des gesamten EU-Bedarfs an Soja (rund 35 Millionen Tonnen Sojaschrot) gentechnikfrei liefern kann (BUFO, Magazin KLJB 03.2009). Eine Steigerung der Nachfrage nach gentechnikfreier Ware liegt in der Hand der europäischen industriellen Futter- und Lebensmittelhersteller – letztendlich am Lebensmitteleinzelhandel und an uns als Verbraucher/-innen.

△ Andrea Metz

## Quellen & Informationen

- Essen ohne Gentechnik. Einkaufsratgeber für gentechnikfreien Genuss. [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)
- [www.transgen.de](http://www.transgen.de)
- [www.foodwatch.de](http://www.foodwatch.de)
- [www.bmelv.de](http://www.bmelv.de) (Bundesministerium Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz)

Ohne Gentechnik-Label des Bundesministeriums



# Aktiv gegen Gentechnik, Lebensmittelimitate & Co!

Als ich anfang, mich mit Grüner Gentechnik und dem Agieren der Lebensmittelindustrie auseinanderzusetzen, kam ich mir betrogen und ziemlich hilflos vor. Was kann ich „kleine“ Endverbraucherin schon ausrichten gegen die großen Konzerne? Stopp, falsch gedacht! Genau darauf spekulieren diese Unternehmen doch. Und das macht mich richtig sauer. Es stört Nestle, Kraft foods oder BASF nämlich doch, wenn immer mehr Menschen ihre Produkte bewusst nicht kaufen und ihr Einkaufsverhalten regulieren. Dass es derzeit keine direkten Gentechnik-Produkte in unse-

ren Supermärkten gibt, liegt daran, dass die Verbraucher/-innen Gentechnik ablehnen. Dies macht deutlich, dass wir als Verbraucher/-innen doch einen erheblichen Einfluss haben.

Wir stellen hier einige Ideen, Methoden und Filme vor, die anregen, sich mit dem Thema „Lebensmittel - Mittel zum Leben?“ auseinander zusetzen. Ideen, die für Dich sind und die in der Kinder- und Jugendgruppenarbeit eingesetzt werden können.

△ Andrea Metz

## Bantam!



Die Idee ist ganz einfach: Wo Bantam-Mais steht, wächst keine Gentechnik. Alle, die einen Acker, Garten oder Balkon haben, können mitmachen. Du pflanzt Süßmais (sehr lecker), aus dem Du auch Saatgut gewinnen kannst. Deshalb hat jeder, der Bantam-Mais anbaut, das Recht, genau zu erfahren, wer in seiner Nachbarschaft Gentechnikmais anbaut. Der Bantam-Mais muss vor gentechnischer Verunreinigung, z. B. durch Pollenflug von Genmaisfeldern, geschützt werden. Die Aktion Bantam-Mais wird von der Initiative „Save Our Seeds“ der Zukunftsstiftung Landwirtschaft getragen.

Alle Informationen und Bezugsquellen für Bantam-Saatgut findest Du hier [www.bantam-mais.de](http://www.bantam-mais.de)

## Kochbücher Rezepttipps

### Reiseproviant - Das Hochbuch für Gruppen

Naturfreundejugend Deutschland  
[www.reiseproviant.info](http://www.reiseproviant.info)

### Kochbuch der hessischen EU-Partnerregionen

Hessischer Jugendring  
[www.hessischer-jugendring.de](http://www.hessischer-jugendring.de)

### Ganz schön ausgefocht.

Gesundes Essen für Gruppen, Freizeiten und Touren  
Deutsche Wanderjugend  
[www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de)

## Stadtführung zum Thema nachhaltiger Konsum

Bei den Stadtführungen der BUND Jugend und Janun e. V. geht es um Globalisierung und nachhaltigen Konsum. Du erfährst, wie Dein Einkaufsverhalten mit ökologischen und sozialen Missständen in anderen Teilen der Welt zusammenhängt und wie wir alle durch bewussten Konsum positiv Einfluss nehmen können.

Es geht nicht nur um Kritik, sondern es werden vor allem positive Ansätze gezeigt und das Bewusstsein für weltweite Zusammenhänge, für Gerechtigkeit und für unsere Verantwortung erweitert.

Die Stadtführungen werden in knapp 50 Städten Deutschlands angeboten, mit Freunden oder Jugendlichen Deiner Gruppe kannst Du daran teilnehmen. Auf [www.konsum-global.de](http://www.konsum-global.de) findest Du die angebotenen Stadtführungen und Kontaktadressen.

## Filmtipp Unser täglich Brot

Einen Blick hinter die Kulissen der industriellen Nahrungsmittelproduktion und der High-Tech-Landwirtschaft wirft auch dieser Film. Industrie pur: Menschen, Tiere, Pflanzen und Maschinen erfüllen die Funktion, die ihnen die Logistik dieses Systems zuschreibt, auf dem der Lebensstandard unserer Gesellschaft aufbaut. Ganz schön hartes Brot! Ein Film von Nikolaus Geyrhalter

## Gentechnikfreies Frühstück

Bei einem gemeinsamen gentechnikfreien Frühstück und dessen Vorbereitung können sich die Teilnehmer/-innen über „gentechnikfreie“ Lebensmittel informieren.

Zur Vorbereitung wird gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen eine Einkaufsliste erstellt. Anschließend bilden sich kleine Teams, unter denen die Einkäufe aufgeteilt werden. Jedes Team soll nun recherchieren, ob das Produkt mit Gentechnik in Berührung gekommen ist. Dies soll durch Nachfragen bei Erzeuger/-innen, Hersteller/-innen und Händlern/-innen geschehen. Orientierung geben möglicherweise Siegel und Etiketten der Produkte. Landwirte/-innen können Auskunft geben, ob sie gentechnikfreies Futtermittel einsetzen, Bäckereien können sagen, woher

das Getreide oder die Backmischung kommen. Für jedes Produkt wird ein „Steckbrief“ erstellt. Was ist drin, woher komme ich, wie wurde ich hergestellt etc.

Nachdem alle ihre Einkäufe erledigt haben und die Informationen zusammengetragen haben, wird gemeinsam gefrühstückt und sich über die Rechercheerfahrungen ausgetauscht. Auf diese Weise ergeben sich automatisch weitere Gespräche rund um das Thema. Die Steckbriefe könnten als Anregung für den nächsten Einkauf für alle Anwesenden kopiert werden.

**Tipp:** Das Frühstück kann auch unter einem anderen Thema ausgerichtet werden – z. B. Bio und Regionalität.

## Kochduell

Veranstalte mit Deiner Gruppe, Deinen Freizeitteilnehmer/-innen doch mal ein Kochduell. Aufgeteilt in kleine Teams ist jede Gruppe für die Zubereitung eines Hauptgerichtes zuständig. Im Vorfeld könnt Ihr Kriterien festlegen, an die sich jede Gruppe halten muss, z. B. sollen alle Produkte aus der Region kommen und möglichst keine künstlichen Stoffe, Geschmacksverstärker etc. enthalten. Die Teams sind sowohl für Einkauf, Zubereitung und Anrichten zuständig. Zu dem Gericht muss jedes Team eine Speisekarte entwerfen, auf der ersichtlich wird, was alles in dem Essen drin ist, woher die Zutaten kommen etc.

Die ganze Gruppe kann als Jury agieren und sich selbst bewerten oder Ihr ladet eine „prominente“ Jury ein, z. B. Leute aus dem Vereinsvorstand, den oder die Bürgermeister/-in, eine/n Gastwirt/-in oder die Eltern der Teilnehmenden. Ihr könnt das Kochduell auch über die gesamte Freizeit laufen lassen. Jedes Mittag- oder Abendessen wird von einer anderen Gruppe zubereitet.



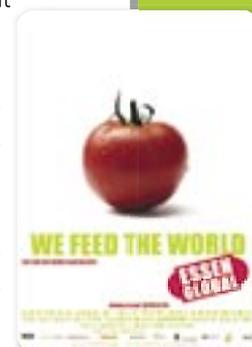
### Filmtipp Percy Schmeiser – David gegen Monsanto

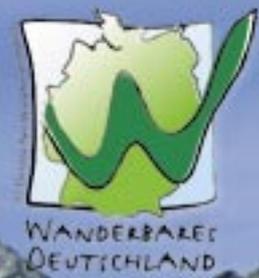
Ein Sturm fegt über ihren Garten und hinterlässt ohne ihre Zustimmung genmanipulierte Samen, auf die der dazugehörige Konzern im nächsten Moment Anspruch erhebt und sie verklagt. Echt wahr! In dem Dokumentarfilm wird die Geschichte von Louise und Percy Schmeiser – Träger des alternativen Nobelpreises – erzählt, wie sie gegen Monsanto und für ihre Existenz als Farmer kämpfen. [www.denkmal-film.de](http://www.denkmal-film.de)  
**Ausleihmöglichkeiten:** Medienzentren, öffentliche Bibliotheken

### Filmtipp We feed the world – Essen global

Ein Film über Ernährung und Globalisierung, Fischer und Bauern, Fernfahrer und Konzernlenker, Warenströme und Geldflüsse – ein Film über den Mangel im Überfluss. Er gibt in eindrucksvollen Bildern Einblick in die Produktion unserer Lebensmittel sowie erste Antworten auf die Frage, was der Hunger auf der Welt mit uns zu tun hat. Zu Wort kommen neben Fischern, Bauern und Fernfahrern auch Jean Ziegler und der Produktionsleiter von Pioneer Rumänien sowie Peter Brabeck, Konzernchef von Nestlé International, dem größten Nahrungsmittelkonzern der Welt.

Auf [www.essen-global.de](http://www.essen-global.de) gibt es viele Hintergrundinfos und Ideen, wie die Filmthemen mit Jugendlichen aufgearbeitet werden können. Ausleihmöglichkeiten: Medienzentren, öffentliche Bibliotheken, Videotheken.





## Wandertipps zur Urlaubszeit

Die Urlaubszeit hat begonnen und somit auch für viele Menschen die Zeit, in der sie wandern. Prima, denn Wandern – vor allem die regelmäßigen Touren – trägt wesentlich zum Wohlbefinden und zur persönlichen Fitness bei. Damit eine Wanderung zu einem schönen Erlebnis für alle wird, haben der Deutsche Wanderverband und die AOK Tipps zum Wandern in der Gruppe, mit Kindern, zur Kleidung, zum Umgang mit Zecken, zur Prävention von Blasen etc. bereitgestellt. Einfach reinschauen und herunterladen:

[www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de)  
(wandern und fitness)



## Helden/-innen des Freiwilligen Engagements



Nominiere Deine/n Held/-in für den Deutschen Engagementpreis bis 31.07.2010

Du kennst jemanden, der oder die sich in ganz besonderer Weise freiwillig engagiert? Dann schlag diese Person für den Deutschen Engagementpreis vor. Die Kampagne „Geben gibt“ ruft zur Nominierung freiwillig Engagierter aus dem Bereichen Politik & Verwaltung, Wirtschaft, gemeinnütziger dritter Sektor, Einzelpersonen und der Schwerpunktkategorie 2010: Jugendengagement auf.

Bis zum 31.07.2010 kannst Du engagierte Menschen aus Deinem persönlichen Umfeld oder beeindruckende Projekte, Organisationen und Unternehmen für den Deutschen Engagementpreis vorschlagen. Alle wichtigen Informationen findest Du auf [www.geben-gibt.de](http://www.geben-gibt.de) Die Kampagne „Geben gibt.“ hat das Ziel, freiwilliges Engagement in Deutschland nachhaltig zu stärken.

## NEUE SPIELE, BASTEL- UND BAUIDEEN



Du bist auf der Suche nach neuen Spielideen, Basteltipps, Methoden und Anregungen?

Auf der Internetseite [www.outdoor-kids.de](http://www.outdoor-kids.de) findest Du eine große Auswahl an Spielen, Themenwanderungen, Bau- oder Bastelvorschlägen und jeden Monat kommt ein neuer Tipp dazu.

Neugierig? Hier eine Vorschau auf die Tipps von Mai, Juni und Juli 2010.

Alle Spiel- und Basteltipps findest Du auf [WWW.OUTDOOR-KIDS.DE](http://WWW.OUTDOOR-KIDS.DE)  
in der Rubrik: **Spiele & Co. /Tipp des Monats**



### DER MAI-TIPP

Mein Garten - Pfefferminze

Pfefferminze lecker, spannend, heilend...



### DER JUNI-TIPP

Blättermemory

Bäume auf spielerische Weise kennenlernen....



### DER JULI-TIPP

Krokinösel

Actionreiches Schwimmbad- oder Badeseespiel...

# www.wanderjugend.de (Shop)

Praxishandbücher, Material für draußen und unterwegs, Praktisches und kleine Geschenke einfach online bestellen.



## Wanderland

Du bestimmst, wo's langgeht.

Das ideenreiche Aktions-Spiel für alle, die neugierig und in Bewegung sind. Entdeckt auf Eurer Tour die Vielfalt des Wanderlandes. Das Spiel ist geeignet ab 10 Jahren und für Gruppen ab 6 Personen. Wanderland kostet für DWJ- und DWV Mitglieder **10,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **15,00 Euro**.



## Ganz schön ausgekocht

Gesundes Essen für Gruppen, Freizeiten und Touren

Gewitzte Ideen und praktische Tipps zu allem, was zum Essen mit Gruppen auf Freizeiten und Touren dazugehört. Über 130 leckere Rezepte lassen den Speiseplan nicht langweilig werden. Mit einem Rezept von Tim Mälzer. Für DWJ- und DWV-Mitglieder: **5,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **12,50 Euro**.

## Geocaching

Schatzsuche mit GPS

Die neue DWJ-Broschüre informiert anschaulich zu allem rund ums Geocaching. Wie funktioniert Geocaching, wo finde ich weitere Infos dazu, was für Caches gibt es, wie kann Geocaching naturverträglich und mit Kindern und Jugendlichen gestaltet werden...?

Für Mitglieder **kostenfrei**. Bei größeren Bestellungen gegen Portoerstattung. Bei Nichtmitgliedern erheben wir eine Schutzgebühr von 2,00 Euro pro Broschüre zzgl. Porto.



1. Auflage vergriffen

## Wanderjugend T-Shirt

100 % gekämmte Baumwolle, Nacken- und Schulterband, Doppelnähte, rundgestrickt, Lyrabündchen, ohne Seitennaht, mit Plastisol-Rückenaufdruck. Farbe mid blue mit dunkelblauem Aufdruck. Erhältlich in den Größen S, M, L, XL.

Preis: **9,50 Euro**



Für größere Gruppen auf Bestellung in eigener Farbwahl, Menge und Größe.



Neuaufgabe im Herbst 2010

## „Outdoor-Kids“

Praxishandbuch für Kindergruppen

Für abenteuerlustige und neugierige Kinder und Gruppenleiter/-innen. Mit vielen Anregungen, Wanderideen zum Natur entdecken und erleben. 200 Seiten mit vielen farbigen Illustrationen. Mitglieder **3,50 Euro**. Nichtmitglieder **7,90 Euro**.

## LED-Stirnlampe

Aufsetzen, anschalten und unbeschwert loslegen! Diese LED-Stirnlampe mit ihrem verstellbaren und elastischen Stirnband sitzt perfekt und hält Euch beide Hände frei. Die Lampe ist vom Stirnband abnehmbar und kann durch den eingebauten Magneten an geeignete Metallflächen angeheftet werden. Das ideale Licht zum Joggen, Wandern, Campen. Mit DWJ-Aufdruck. Für **5,50 Euro** (inkl. 3 Mikro (AAA)-Batterien).



## Brotdose

Zerdrückte Pausenbrote? Das hat jetzt ein Ende. Die robuste Brotdose ist geeignet für jede Tour, Reise, Wanderung, für die Schule, die Arbeit, für jede Gelegenheit. Sie hat das Maß 16 cm lang x 12 cm breit x 5 cm hoch. Weißer Körper mit grünem Deckel.

Preis: **3,90 Euro**



## Bestecktaschenmesser

Messer, Gabel, Flaschenöffner und Korkenzieher: Die Besteckschublade für unterwegs. Die beiden Hälften lassen sich voneinander trennen, sobald die Gabel aufgeklappt wird. Edler Look mit Seitenflächen aus Aluminium und DWJ-Aufdruck. Für den sicheren Griff sind die Seitenflächen teilweise gummiert, incl. schwarzer Tasche. Preis: **3,80 EUR**



## Bestellmöglichkeiten:

Fon: 0561.400 49 8-0,  
[info@wanderjugend.de](mailto:info@wanderjugend.de) oder  
[www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) (Shop)

## Versandbedingungen

Wir liefern auf Rechnung, zzgl. anfallender Portokosten. Die bestellten Artikel bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. 14 Tage Rückgaberecht gemäß Fernabsatzgesetz.

Die WALK & more wird gefördert vom:



**Bald gehts los!**

SPASS OUTDOOR BEGEGNUNG

Jugendprogramm beim  
110. Deutschen Wandertag  
vom 05.-09.08.2010 in Freiburg

www.da-geht-was-2010.de

110. DEUTSCHER WANDERTAG  
05. - 09. AUGUST 2010, FREIBURG IM BREISGAU

Die Jugend im Schwarzwaldverein richtet anlässlich des 110. Wandertages in Freiburg ein Programm für die Jugendgruppen der DWJ aus. Neben Exkursionen, Stadttouren und Fete wird es zwischen dem 05. und 09.08.2010 auch ein spannendes Outdoorprogramm

geben. Mehr Infos auf der Webseite [www.da-geht-was-2010.de](http://www.da-geht-was-2010.de). Informationen und Anmeldeunterlagen können hier angefordert werden: Jugend im Schwarzwaldverein, Schlossberg ring 15, 79098 Freiburg. [jugend@schwarzwaldverein.de](mailto:jugend@schwarzwaldverein.de), Fon: 0761. 38053 -14.

Die nächste **WALK & more** erscheint im September 2010

unterwegs  Mit Lamas unterwegs

 was uns bewegt

jugend & politik  Rechtsextremismus